

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Nro. 73.

Winnenden, Dienstag den 26. Juni

1894.

## Abonnements-Einladung.

Am 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

### „Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

### Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pfg. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblatt“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer geehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblattes.

Winnenden.

Als zweiter Holzmesser ist am 15. cr. bestellt und heute verpflichtet worden:

Johann Georg Hamann, Tagelöhner hier.

Die Holzmesser haben für ihre Dienstleistung von jedem Raummeter 20 S. anzupprechen, woran der Käufer und der Verkäufer die Hälfte zu bezahlen hat.

Den 22. Juni 1894.

Stadtschultheißenamt.  
Hiemer.

Winnenden.

Nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 1. März d. J. ist die Invaliditäts- und Altersversicherung auf die Hausgewerbetreibenden der Textil-Industrie ausgedehnt worden. Demnach unterliegen der Versicherung selbständige Gewerbetreibende, welche in eigenen Betriebsstätten für Rechnung anderer Gewerbetreibender (Fabrikanten, Kaufleute, Handelsleute) mit Weberei, Wirkerei (Maschinenstrickerei) und deren Nebenarbeiten beschäftigt werden, selbst wenn sie die Rohstoffe selbst beschaffen. Derartige Personen hätten sich binnen 10 Tagen hier anzumelden.

Den 21. Juni 1894.

Stadtschultheißenamt.  
Hiemer.

Winnenden.

Das Sammeln der Lindenblüte von den städtischen Bäumen ist bei Strafe verboten.

Den 18. Juni 1894.

Stadtschultheißenamt.  
Hiemer.

Winnenden.

### Ziegenschafts-Verkauf.

Gottlob Mech, Bäcker Witwe hier, verkauft  
nächsten Donnerstag den 28. ds. Mts.,  
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich:

23 a 32 qm Acker auf dem Mühlrain,  
angekauft zu . . . . . 1200 M.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 23. Juni 1894.

Ratschreiberei:  
Hiemer.

### Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.

1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.

Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.

Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.

Kein Verlust durch Verschütten u. Verstauben.

In allen geeigneten Geschäften vorrätig.

Winnenden.

### 10 Mark Belohnung

erhält derjenige, welcher den Thäter der Demolierung des Wegzeigers an der Kiesgrube ermittelt.

Den 25. Juni 1894.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Duppelsbom.

### Bergebung von Bauarbeiten.

Zur Ausbesserung des hiesigen Kirchturms, namentlich der 3 westwärts gelegenen Achteckseiten, sind folgende Arbeiten in Aussicht genommen:

- |                                |        |
|--------------------------------|--------|
| 1) Gypserarbeit mit . . . . .  | 350 M. |
| 2) Zimmerarbeit " . . . . .    | 135 "  |
| 3) Schreinerarbeit " . . . . . | 60 "   |
| 4) Schmiedarbeit " . . . . .   | 50 "   |
| 5) Malerarbeit " . . . . .     | 90 "   |

Die Arbeit möge am 15. August begonnen werden und am 30. Sept. beendet sein. Voranschlag und Bedingungen sind vom 27. d. Mts. bis 6. Juli auf dem hiesigen Rathaus zur Einsicht aufgelegt.

Versiegelte Angebote sind, in Prozenten ausgedrückt, bis spätestens 9. Juli an das K. Pfarramt einzureichen.

Der am 10. Juli, nachmittags 1 Uhr erfolgenden Oeffnung der Angebote können die Meister anwohnen.

Den 23. Juni 1894.

Kirchengemeinderat.

### ALLIANZ

benutzen Sie Oehmig-Weidlich's Allianz-Toilette-Seife, die beste Consum-Toilette-Seife der Gegenwart. Billig, äusserst mild und fein im Geruch. Hergestellt bei C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz und Basel. Grösste Seifen- und Parfümerie-Fabrik Deutschlands. Gegr. 1807. Geschäftspersonal 240 Pers. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Hier zu haben bei: Aug. Brandner.

Winnenden.

### Zum gemeinschaftlichen Bezug von Coaks und Anthracit-Kohlen

(engl. Qualität) nimmt Bestellungen entgegen  
C. F. Binz.

### Klavier-Stimmer

von J. A. Pfeiffer & Cie. in Stuttgart kommt diese Woche nach Winnenden und werden Anmeldungen von hier und Umgebung entgegengenommen durch Taubstummlehrer Riethmüller in Winnenden.

Winnenden.

### Bestellungen auf Coaks und Anthracit-Kohlen zu billigem Preis nimmt entgegen Ziegler Hörmann.

Winnenden.

### Den Steuertrag von 10 a 64 qm in Mühlwiesen verkauft

Pauline Wurst.

1000 Mk.

hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen. Wer? sagt die Redakt.



Winnenden.

### Vergebung von Bau-Arbeiten.

Die Bauarbeiten bei Einrichtung von Schülerabritten im Hofraum des Kassenbaus werden im Submissionsweg vergeben und sind veranschlagt:

Erdb- und Maurerarbeit	389	30
Zimmerarbeit	47	15
Schreinerarbeit	86	80
Glasarbeit	12	40
Eisenerarbeit	12	—
Eisbarbanstricharbeit	36	—
Schlosserarbeit	34	60
Flaschnerarbeit	82	60

Die Zeichnung und Ueberschlag ist beim Stadtschultheißenamt zur Einsicht aufgelegt, woselbst die Offerte nach Prozenten ausgedrückt längstens bis **Donnerstag den 28. d. M.,** abends 5 Uhr abzugeben sind.

Bauverwaltung.

Winnenden.

Ein schönes, 9 Wochen trächtiges



### Mutterschwein

(Erstling), Weißner Kreuzung, verkauft

G. Hahn, Seifensieder.

Bürg.

Unterzeichnete brinat am nächsten **Freitag den 29. Juni,** nachmittags 2 Uhr

### Mannskleider u. etwas Maurergeschirr

zum Verkauf, wozu Liebhaber in ihr Haus eingeladen sind.

Christiane Hild Witwe.



## Kauft nur Thurmelin

mit der Schutzmarke: „ein Insektenjäger“, fabrikt von A. Thurmayer, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie **Schwaben, Ruffen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen und Blattläuse radikal vernichtet** und nicht nur betäubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S., 60 S. u. 1 M.; zugehörige Thurmelin-sprizen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 S. und 50 S.

Zu haben in Winnenden bei **R. Hahn**, in Waiblingen bei **Gust. Bezner**, Apotheker **Strässle**, in Schwaikheim bei **Wilh. Waizel**.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

## Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich franco für nur **M. 3.25**

(ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen**. Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen**. **P. Hartmann**, Apotheker, jetzt **KONSTANZ (BADEN)**.

Zu haben in **Winnenden**: G. Häußermann; **Waiblingen**: Apotheker Sträßle.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geh. Hofrath in Bonn, gefertigte:

### Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 50 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Als Linderungsmittel gegen **Husten, Heiserkeit und katarrhalische Affektionen** gibt es nichts Besseres.

Vorrätig in versiegelten Packeten zu 40 u. 25 Pfg. in den meisten guten Kolonialwaren-, Drogen-Geschäften und Conditoreien, sowie in Apotheken durch Firmen-Schilder kenntlich.

## Feuerwehr Winnenden.



Am **Mittwoch** den 27. ds., abends 8 Uhr findet im **Sirch** eine allgemeine **Feuerwehr-Versammlung**

statt, wozu sämtl. Feuerwehrkameraden hiemit eingeladen sind.

- Tagesordnung:**
- 1) Besuch des Landesfeuerwehrtags in Cannstatt (15. Juli).
  - 2) Uebergabe von 3 Ehrendiplomen.
  - 3) Entgegennahme von Meldungen von Mitgliedern, welche ein Anrecht auf das Dienst-Ehrenzeichen zu haben glauben.
  - 4) Freie, sachgemäße Diskussion. Alle älteren Kameraden sind ebenfalls willkommen.

Das Kommando.

Winnenden.

## Feilen u. Raspeln

zum Aufhauen werden angenommen von

Schlossermeister **Zwink**.

Winnenden.

## Ein Mädchen

von 16—18 Jahren wird für Haus- und etwas Feldgeschäft auf Katobi gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

## Frachtbriefe und Gilfrachtbriefe

bei **G. Suß**, Buchdrucker.

## Landesnachrichten.

Bei der am 17. Mai d. J. und den folgenden Tagen bei der K. Regierung für den Neckar-, Schwarzwald-, Jagst- und Donautal vorgekommenen niederen Dienstprüfung im Departement des Innern ist u. a. nachgenannter Kandidat zur Uebernahme der in § 7 der k. Verordnung vom 10. Febr. 1837 bezeichneten Stellen für befähigt erklärt worden:

Gottlob Wilb. Regele, Korb, D.A. Waiblingen.

Dienstverordnungen. Die Schulstelle zu Fünfsbrunn, Bezirksschulinsp. Nagold, Eink. 947 M.; die 2. Schulstelle zu Steinenbrunn, Bezirksschulinsp. Plieningen, Eink. 944 M., je neben freier Wohn- und der gesetzl. Belohnung für Abteilungsunterricht; die 2. Schulstelle zu Gaisburg, Bezirksschulinsp. Plieningen, Eink. 1100 M. neben fr. Wohnung, der Schul- und Organistendienst in Zell, D.A. Riedlingen, Geh. 954 M. 98 S. nebst Wohnung und 20 M. für Chordirektion.

Stuttgart, 23. Juni. Se. Maj. der König hat genehmigt, daß die Unterstützungen aus den Erträgen der König-Karl-Jubiläumstiftung, wie sie im heutigen St. Anz. veröffentlicht werden, auf den 25. Juni verteilt werden.

Stuttgart, 23. Juni. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist das hier und in verschiedenen auswärtigen Blättern auftretende Gerücht von dem Anlauf der Legionstasche durch die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart durchaus unbegründet.

(Militärisches.) Am Montag den 25. ds. Mts. werden 70 Volksschullehrer zu der 3. (vierwöchentlichen Uebung) bei den 4. Bataillonen der Infanterie-Regimenter 119—125 eingezogen. Die Uebung dauert bis 22. Juli.

(Sonderzug.) Von Stuttgart nach Hall und zurück am Sonntag den 1. Juli. Hinfahrt. Stuttgart ab 5.40 vorm., Backnang ab 6.41 vorm., Hall an 8.15 vorm. Rückfahrt. Hall ab 7.45 abends, Backnang an 9.08 abends, Stuttgart an 10.15 abends. Für diesen Zug werden in Stuttgart, Cannstatt, Waiblingen, Winnenden und Backnang Fahrkarten nach Hall ausgegeben. Die für den Sonderzug bei den oben bezeichneten Stationen zu lösenden Fahrkarten II. und III. Klasse zum Preis der einfachen Fahrkarten gelten zur Rückfahrt, mit Ausnahme des

Tages der Hinfahrt, an welchem die Rückreise nur im Sonderzug selbst erfolgen kann, auch in planmäßigen Personenzügen — in Schnellzügen gegen Zufahrt von Ergänzungs- bzw. Zuschlagsfahrten — innerhalb 10 Tagen.

(Verkehr und Einnahmen der kgl. württembergischen Staatsbahnen im Monat April 1894.) Die Bahnlänge betrug 1701,11 km. Befördert wurden 1 724 055 Personen, gegen das Vorjahr gleichen Monats weniger 142 913, Güter 486 790 Tonnen, mehr 15 985; Einnahme 1 025 707 M. im Personenverkehr, weniger 131 873 M., im Güterverkehr 1 905 244 M., mehr 30 485 M. Einnahmen im ganzen im Monat April 1894 3 110 123 M., weniger 107 413 M. — Einnahmen der württembergischen Post- und Telegraphenverwaltung vom Monat April 1 092 564 Mark gegen 991 697 M. im April des letzten Jahres, also mehr 100 867 M.

Vom Wetter. Ziemlich genau mit dem Beginn des Sommers hat sich auch sommerliches Wetter eingestellt. Seit dem 17. und dem 19. Mai war der 22. Juni wieder der heiterste und sonnenscheinreichste Tag; und auch die Temperatur ist in steter Zunahme begriffen. Für die Heuernte und die Traubenblüte ist dieser langersehnte Witterungswechsel von unschätzbarem Werte.

Gestern Abend verlor ein von Stuttgart nach Köln reisender Amerikaner seine Brieftasche mit einem Wertinhalt von 18 000 M. auf dem Bahnhof; dieselbe wurde von einem Portier gefunden und alsbald dem Eigentümer zugestellt. Als Belohnung erhielt der glückliche Finder — eine Cigarre.

Ludwigsburg, 20. Juni. Gestern und heute hielt der Evangelische Bund seine Jahresversammlung in hiesiger Stadt ab. Zu der Versammlung fanden sich sehr viele Gäste aus allen Teilen des Landes, sowie aus Baden, der Pfalz u. s. w. ein. Professor Dr. Nieber aus Stuttgart eröffnete dieselbe mit einer Festpredigt. Der Bezirksvorstand des Evangelischen Bundes, Pfarrer Auch in Beihingen, Dekan Herrlinger hier, Stadtpfarrer Keeser aus Stuttgart, Stadtpfarrer Dehler aus Pforzheim, Pfarrer Bähring aus der Pfalz u. s. w. traten als Redner bei der Versammlung auf. Bei den meisten Rednern tönte das Lutherwort wieder: Hier stehe ich, ich kann nicht anders — Gott helfe mir! Die von der

Versammlung gefasste Resolution hat folgenden Wortlaut: „Die Landesversammlung des Evangelischen Bundes in Württemberg spricht für das klare und klärende, im engeren und weiteren Vaterland mit Freuden vernommene wahrhaft königliche Wort über Nichtzulassung des Jesuitenordens öffentlich ihren Dank aus und giebt sich angesichts dieses Wortes wie angesichts der Thatfache, daß der Orden im Württemberger Land noch nie Heimatrecht besessen hat, der Hoffnung und dem Wunsche hin, daß unsere katholischen Mitbürger, welche wirklich friedlich und vaterländisch denken, von der Forderung für Zulassung des Jesuitenordens, die mit Glaube und Religion nichts zu thun hat, wohl aber für unser evangelisches Volk eine Herausforderung bedeutet, nunmehr endgültig abstehen und damit zeigen, daß auch ihnen wie uns Evangelischen das friedliche Zusammenleben der Konfessionen ein Herzensanliegen ist.“

Cannstatt, 21. Juni. Bis jetzt haben sich für das Landesfeuerwehrtag 208 Feuerwehren mit über 8000 Festteilnehmern angemeldet, darunter 5 Feuerwehren mit eigenen Kapellen. Jeden Tag laufen eine größere Anzahl Anmeldungen ein. Auf dem Festplatz Kurjaalallee mit dem Stadtpark und den angrenzenden Wiesen werden 8 Wirtschaften und ein Café errichtet. Die Festhalle faßt 1200 Personen. Im Ganzen werden 1500 Sitzplätze errichtet. Eingänge sind 5 vorgesehen an der Brunnen-, Karl-, Olga-, Paulinenstraße und gegenüber dem Kurjaal. Der Festplatz wird ringsherum eingezäunt. Der Festzug wird so groß werden, wie einen solchen wohl noch nie ein württ. Feuerwehrtag gesehen hat. Die Ausstellung wird sehr reichhaltig; alle modernen Errungenschaften der Feuerlöschtechnik werden zur Schau gestellt werden.

Esslingen. Letzten Sonntag wurde ein 16jähriges Mädchen zu Grabe getragen, welches freiwillig den Tod im Necker gesucht und gefunden hatte. Beleidigtes Ehrgefühl hatte, wie die „E. Z.“ schreibt, das in einem hiesigen Geschäft thätig gewesene Mädchen zu diesem Schritt veranlaßt, nachdem man es des Diebstahls von 1 Mark bezichtigt hatte, der von einer Nebenarbeiterin begangen worden war. Der Geistliche gab denn auch am offenen Grabe der allgemeinen Teilnahme und dem Mitgefühl über diesen tragischen Fall berebten Ausdruck. Welches Unheil voreilige Ver-



büchungen anrichten können, beweist dieser traurige Vorfall.

— Der „K. Ztg.“ zufolge werden für die südafrikanische Eisenbahngesellschaft bei der Eslinger Maschinenbauanstalt zehn Lokomotiven mit Zubehör angefertigt, welche demnächst von Amsterdam aus nach Afrika zur Verschiffung gelangen.

— Die Farrenschau-Kommission im Oberamt Münsingen hat vor einigen Wochen in Eunauburen die Farrenschau vorgenommen. Zugleich wurde auch der Eber besichtigt, weil zur Haltung desselben ein Beitrag von der Amtspflege freiwillig ist. Der Bauer wollte den Herren der Kommission den Eber vorzeigen; derselbe war aber nicht aus dem Stall herauszubringen, bis endlich der Bauer auf den gescheiten Einsinn kam und zu den Kommissionsmitgliedern sagte: „Ihr Herr, ganget au bisle uf d' Seite; no meint der Eber, es sei — — e Sau do und goht no 'raus!“

Heilbronn, 21. Juni. In der heutigen Gemeinderatsitzung kam die Zurücknahme des Pensionsanerbietens des Oberbürgermeisters Hegelmaier zur Sprache, nachdem der Gegenstand von letzterem, einem Antrag des Gemeinderats entsprechend, auf die Tagesordnung gesetzt worden war. Bekanntlich hatte der Oberbürgermeister die Zurücknahme damit begründet, daß sich die Sachlage geändert habe, nachdem nämlich das Dienstenthebungsgesuch des Gemeinderats abschlägig beschieden worden und die Stimmung in der Bürgerschaft gegen die Pensionierung war. Hegelmaier bestonte heute, der Gemeinderat habe das Dienstenthebungsgesuch nicht weiter verfolgt und keine endgültige Entscheidung der Regierung herbeigeführt, habe auch die Frist versäumt, während der eine Beschwerde gegen die Entscheidung des Oberamts möglich gewesen wäre. Er habe daher angenommen, der Gemeinderat wolle auf das Vergangene nicht mehr zurückkommen. Ueberrigens sei er bereit, sein Gesuch um Pensionierung sofort wieder zu erneuern, wenn ihm auch nur die leiseste Andeutung in dieser Hinsicht gegeben werde. Gem. Rat Haag erklärte darauf im Namen des Kollegiums: Der Gemeinderat stellt fest, daß er von der Erklärung des Oberbürgermeisters in der Sitzung vom 14. Juni, nach der dieser sein Pensionsanerbieten zurückgezogen habe, aufs höchste überrascht war. Mitteilungen in der Presse, wonach der Gemeinderat Winkte von oben bekommen und versprochen haben soll, künstlich Frieden zu halten, sind gänzlich erfunden. Oberbürgermeister Hegelmaier verwahrte sich hierauf dagegen, daß er diese Ausstreuungen veranlaßt habe; wie das Südd. Korrbureau diese Nachrichten erhalten habe, wisse er nicht.

Heilbronn, 23. Juni. Gestern Abend gegen 7 Uhr sind in dem Männerfreibad an der Neckarhalde zwei junge Leute ertrunken: Albert Wenzel, Schmied, geb. den 28. November 1875, zu Günthersleben bei Gotha und Carl Beerlicher, Sattler, geb. den 24. April 1874 zu Kleinaispach, Oberamts Marbach. Erst nach etwa einer Viertelstunde ist es gelungen, den Wenzel aus dem Wasser zu ziehen. Durch die Mannschaft der Militärschwimmschule wurden unter sachverständiger Leitung des vom Bootshaus der Schwaben abgerufenen Herrn Dr. Gössel und des Herrn Sanitätsrats Dr. Fricker über eine Stunde Wiederbelebungsversuche gemacht, aber leider ohne Erfolg. Nachdem hier der Tod konstatiert war, wurde auch der andere, nach dem man indessen aufs Eifrigste suchte, geborgen und neben seinen Freund auf den grünen Rasen gebettet und hernach mit ihm ins Leichenhaus verbracht. Beerlicher wäre heuer Soldat geworden, seine Eltern wohnen in Hochberg, Oberamts Waiblingen.

— Die Nahrungsmittelfabrik von C. H. Knorr in Heilbronn und Bregenz hat zu den vielen (22) schon früher erhaltenen Auszeichnungen nun noch eine weitere erhalten. Die Jury der internationalen Ausstellung für Volksernährung und Armeeverpflegung in Wien hat den allgemein anerkannten Fabrikanten der Firma Knorr die allerhöchste Auszeichnung, das „Ehrendiplom“ verliehen. Nur noch zwei anderen Firmen wurde diese hohe Auszeichnung zu teil, es sind dies Rathreiner's Malzstoffer-Fabrikanten und Mattoni's Sauerbrunnen.

Neckargartach, 21. Juni. Das Schießen bei Hochzeiten hat schon manches Unglück zur Folge gehabt, gleichwohl aber wird von dieser Unsitte nicht abgelassen. Heute früh wollten hier auch einige Einwohner zur Hochzeit schießen, das Geschöß ging nicht los; nun ging es an das Entladen, wobei der Schuß trachte und einem jungen Menschen in das Gesicht ging. Die Augen sind erheblich verletzt.

Aus dem O.A. Künzelsau, 21. Juni.

Dem Heinrich Pflüger in Ettenhausen fiel sein Häuschen buchstäblich über dem Kopf zusammen, als er im Begriffe stand, eine Ausbesserung darin vorzunehmen. Derselbe wurde, glücklicherweise ohne lebensgefährliche Verletzungen, unter den Trümmern hervorgezogen.

Mergentheim, 20. Juni. Vor einigen Tagen kam an die hiesige Armentasse ein armer Reisender, um das übliche Ortsgefesent zu empfangen. Als ihm der Kassier erklärte, die Kassensunde sei vorüber, er solle am nächsten Tage kommen, ergriff er einen Prügel und schlug damit auf jenen ein. Glücklicherweise war ein Polizist in der Nähe, der den Bagabunden in sicheres Gewahrnsam brachte.

Kirchberg a. J., 22. Juni. Eine Tagelöhnersfrau von hier stahl kürzlich ihren Nachbarn 7 Stück Hühner, sperrte dieselben auf ihren Boden ein und ließ sie verhungern. Sie war wegen dieses Vergehens gestern vor das Amtsgericht Langenburg vorgeladen, entzog sich aber ihrer gerichtlichen Vernehmung durch Selbstmord, indem sie sich die Nacht vorher in ihrer Wohnung aufhängte.

Geislingen, 21. Juni. Das 5 Jahre alte Söhnlein des Flaschners Krauß verunglückte heute Vorm. dadurch, daß es sich einem im Lauf befindlichen gespannten Wagen hinten anhängte und mit dem linken Fuß in die Spaihen des Rads kam. Das Wadenbein ist ihm total abgedrückt; den Fuhrmann trifft keinerlei Schuld. Trotzdem daß der Fuhrmann es mit seiner Peitsche wegtrieb, hängte es sich sofort wieder an seinen Wagen. — Wieder eine Warnung für andere.

Göppingen, 21. Juni. Der Fuhrnecht der Kunstmühle von Gebr. Schweikhardt verunglückte gestern Abend, als er auf einem Pritschenwagen Heu in die auf einer Baumwiese stehende Scheuer des Wäders Schmied einfuhr. Der Wagen drückte ihn beim Einfahren an den Thüpfosten, wobei er einen Schädelbruch erlitt. Der Verunglückte, ein 28jähriger lediger Mann aus Breech, wurde in das städt. Krankenhaus verbracht, wo er heute Vorm. gestorben ist.

Tübingen, 23. Juni. Gestern Nacht 1/12 Uhr erschreckte uns wiederum die Feuerglocke, was eine große Aufregung verursachte. In dem Kaufmann Maier'schen Hause in der Neckarstraße schlugen die Flammen lichterloh zum Himmel. Dank der völligen Windstille und der raschen, thatkräftigen Thätigkeit der Feuerwehr blieb das Feuer, das bei der engen Bauart in dieser Gegend hätte leicht große Verheerungen anrichten können, auf seinen Herd beschränkt. Doch brannte der große Dachstuhl des Hauses zum größten Teil ab.

Giengen a. B., 22. Juni. Im nahen Sachsenhausen sind heute Mittag 3 Doppelschneuern, dem Paulusbauern Marx Roth, dem Kirchbauern Christian Fejer und dem Unterbauern Michael Häupler gehörig, vollständig abgebrannt. Die Wohngebäude blieben vom Feuer verschont. Sämtliches Vieh, mit Ausnahme von 2 Schweinen, konnte gerettet werden. Die Feuerwehren von Giengen, Hermingen, Hohenmemmingen u. a. waren auf dem Brandplatz thätig.

— Die in Reutlingen seit 10 Tagen vermißten Knaben sind laut Nachrichten von Schaffhausen wohlbehalten dort bei Verwandten angekommen.

— In Reutlingen wurde eine Tagelöhnerin in der Nähe des Kirchhofs von zwei fremden Burschen überfallen und zu Boden geschlagen. Dieselben verstopften ihr den Mund und versuchten sie dann zu vergewaltigen, wurden aber durch hinzukommende Leute verschucht. Das Frauzimmer trug schwere körperliche Verletzungen davon.

— Nach Aistig gelangte die Nachricht, daß einer der Flosser, die auf der hiesigen Holzlege einen Floß in den letzten Tagen eingebunden haben, am 19. d. Mts. bei Neckartenzlingen, Oberamts Nürtingen, ertrunken ist. Derselbe soll ein Familienvater von 6 Kindern sein.

Schramberg, 22. Juni. Der nach Rottweil fahrende Postwagen stürzte gestern früh an einer steilen Stelle, kurz vor dem Wald, von der Straße hinunter. Nach der Angabe der Insassen überschlug sich der Wagen wiederholt. Die zwei Fahrgäste, ein Bauführer aus Stuttgart und ein erst vorgestern aus dem Spital entlassener Italiener, sind dem „S. M.“ zufolge nicht unerheblich verletzt. Der eine hat eine Kopfwunde, der zweite eine schwere Schnittverletzung in der Nähe des linken Handgelenks davongetragen. Wie man hört, sah der Preststein, an den der Wagen ansuhr, unglücklicherweise so locker, daß er nennenswerten Widerstand nicht leistete. Der Postillon hat sich die Füße verstaucht; sonst kam er mit dem Schrecken davon. Die Pferde sind unverletzt, dagegen ist der

Wagen nicht mehr brauchbar und mußte hierher zurück gebracht werden.

Ulm, 22. Juni. Landgerichtsrat Pfizer veröffentlicht eine Erklärung, worin er sich als Verfasser der Broschüre „Wilibald Zg“ bekennet und zugiebt, daß er darin den Mitgliedern des Disziplinargerichtshofs, die am 26. April 1884 einen Verweis über ihn erkannten, den schwersten Vorwurf gemacht habe, den man einem Richter in Bezug auf seinen Beruf machen könne, nämlich den, das Recht gebeugt und eine Strafe über einen Unschuldigen verhängt zu haben, dessen Unschuld dem Richter bekannt sein mußte und bekannt war. Wenn der Vorwurf begründet sei, dann seien seine Ausdrücke nicht zu hart, wenn unbegründet, dann sei sein Verweilen im Staatsdienst eine Unmöglichkeit und er werde an dem Tag, wo durch Spruch eines unbefangenen, d. h. nichtwürttembergischen Richters rechtskräftig festgestellt sei, daß die von ihm behaupteten Thatsachen nicht wahr seien, ohne Rücksicht darauf, ob er selbst den Spruch für recht halte oder nicht, um seine Entlassung nachsuchen. Pfizer sagt ferner, daß er behauptet habe, der Justizminister habe die Verhängung einer Disziplinarstrafe über ihn, Pfizer, gewünscht, und in der Hoffnung, daß eine solche erfolgen werde, dem Oberlandesgericht die Beschwerde des Landgerichtsrats Rauer und des Staatsanwalts Pfaff mit dem Anheimgenben zutomen lassen, das geeignete zu verfügen. Durch den Vorwurf der Beugung des Rechts habe er, wenn dieser unbegründet sei, sich nicht nur eines Dienstvergehens, sondern auch eines gemeinen Vergehens der Beleidigung schuldig gemacht. Würde er in dem Gerichtsverfahren wegen Beleidigung freigesprochen, so könnte kein Disziplinarverfahren gegen ihn durchgeführt werden, also solle zuerst der Staatsanwalt oder die Beleidigten Klage erheben. Das R. Oberlandesgericht erkenne er als geeigneten Richter nicht an, dagegen werde er, wo immer außerhalb Württembergs die angeblieh beleidigten Beamten Klage erheben, ihnen Rede stehen, ohne die Zuständigkeit des Gerichts zu beanstanden.

Ulm, 23. Juni. Das kais. Gouvernement der Festung Ulm erläßt folgende Bekanntmachung:

In Erörterung der beiden bei dem Fußartillerie-Bataillon Nr. 13 auf dem Marsche von Großbottwar nach Waiblingen am 4. ds. Mts. vorgekommenen Todesfälle sind von einem Teil der Presse unwahre Behauptungen aufgestellt und verbreitet worden. Demgegenüber wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach allen seitherigen Ermittlungen bei dem in Frage stehenden Marsche durchweg bestimmungsgemäß verfahren ist und keinerlei gebotene Vorsichtsmaßregeln außer Acht geblieben sind, daß aber gleichwohl diese Feststellungen auch auf militärgerichtlichem Wege fortgesetzt werden.

Ulm. Aus einer der „U. Ztg.“ über den Mord in der Fischergasse zugegangenen Richtigkeitung geht hervor, daß die Gerichtsbehörden keineswegs angenommen haben der Schächter Bernheim und kein anderer müsse der Mörder des Paul Müller sein. Auch nach der Festnahme des Bernheim sind Nachforschungen nach anderer Seite und in anderer Richtung gepflogen worden und haben eingehende Vernehmungen stattgefunden. Ueberhaupt habe die Untersuchung gegen B. mit seiner Entlassung aus der Haft ihren Abschluß nicht gefunden; vielmehr nehme sie auch jetzt noch ihren Fortgang. Mit welchem Erfolg wird sich zeigen.

— In Langenau fiel das zweijährige Mädchen des Schuhmachermeisters B. oberhalb der Langmühle in die Aach und ertrank. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren leider ohne Erfolg.

— Am Samstag Abend wurde das zweijähr. Mädchen des Unterbauern Hieber in Stuppelau von einem Pferde berart getreten, daß es sofort tot blieb.

Von der bayer. Grenze, 20. Juni. In Blaishammer nahm dieser Tage ein Badergebilse aus Berseben einen Löffel von Karbolsäure zu sich. Alle sofort angewandten Mittel halfen nichts: er war in wenigen Minuten eine Leiche.

Gestorben: 21. Juni zu Freudenstadt Kaufmann Adolf Harter, 45 J. a.; 22. Juni zu Mergentheim Major a. D. Rob. Michelberger.

### Tagesberichte.

Berlin, 22. Juni. Von unterrichteter Seite wird bestätigt, daß die Herbsttagung des Reichstags im neuen Reichstagsgebäude gehalten wird, und zwar beginnt voraussichtlich die Tagung um Mitte November. Das neue Gebäude soll schon im Okt. bezogen werden, aber es ist Abstand davon genommen worden, den



Reichstag schon in dieser Zeit zur Einweihung des Gebäudes besonders einzuberufen.

Berlin, 23. Juni. Der Nat. Ztg. zufolge machte die englische Regierung gestern Nachmittag hier die amtliche Mitteilung, daß sie auf Artikel 3 des englisch-longosstaatlichen Abkommens betreffend Pacht eines Streifens von 25 Kilometer an der westlichen Grenze von Deutsch-Ostafrika verzichte.

Berlin, 21. Juni. Wie man dem Courier aus Petersburg meldet, war das Leben des Zaren neuerdings wieder bedroht. Der Zar fand auf seinem Arbeitstisch unter einer Anzahl zu unterzeichnender Schriftstücke ein Todesurteil „Gegen den Zaren aller Russen“ und wenige Tage nachher in einem Schlafzimmer einen Schädel, dessen Stirnnochen die Inschrift trugen: Alexander! — Die kaiserlichen Paläste und Gärten werden genau besichtigt, um festzustellen, ob sich darin nicht geheime unterirdische Gänge befinden.

Der Reichsbanz. veröffentlicht jetzt den angeklagten Gefekentwurf betr. die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk.

Leipzig, 21. Juni. Heute Nacht brach in der Malerherberge Klosterstraße 8 Großfeuer aus. Das Gebäude brannte total aus. Neun Personen (nach andern Nachrichten vierzehn) wurden mit Lebensgefahr von der Feuerwehr mittels der Schiebeleiter gerettet, zwei werden vermißt; davon wurde einer, der 60-jährige Maurer Schmidt, tot unter den Trümmern hervorgezogen.

Dresden, 22. Juni. Die Münchener N. Nachr. waren von einem Dresdener Redakteur hier verklagt. Das hiesige Amtsgericht hat sich aber nicht für zuständig erklärt, indem es aussprach, daß eine Zeitung am Orte ihrer Herausgabe verklagt werden müsse und daß Halten einzelner Nummern in andern Orten nicht in Betracht komme.

Köln, 21. Juni. Die Köln. Volksz. meldet: Gestern Abend ereignete sich auf dem Hüttenwerk Böhning bei Ruhrodt der Einsturz einer eisernen Dachkonstruktion des Bessermehlwes. 3 Arbeiter blieben tot, 3 wurden schwer verletzt.

Malsch, (A. Göttingen), 20. Juni. Heute früh 9 Uhr hat die 16-jährige Kindsmagd Lisette Weinstein von hier den 3-jährigen Knaben des Josef Lang, Arbeiter in Karlsruhe, mit einem Besenstiel im Zimmer während der Abwesenheit der Eltern erschlagen. Die Hirnschale war dem Kleinen eingeschlagen und das Rückgrat mit ca. 16 Schlägen so verletzt, daß alles mit geronnenem Blut unterlaufen war.

Pest, 23. Juni. Infolge einer Kesselerplosion in einer Dampfmühle in Tura wurden 14 Personen verwundet, wovon 3 gestorben sind.

Pest, 22. Juni. Die Bodrog ist angeschwollen und überschwemmte eine große Fläche Land bei Ujebely. Das Hochwasser in der Komorner Gegend dringt weiter vor und richtet immer größere Verheerungen an.

Budapest, 21. Juni. Auf der ganzen Schüttinsel ist die Ernte vernichtet. Das Wasser bedeckt sie viele Meilen weit. Viele Menschenleben sind zu Grunde gegangen. Der Schaden beträgt Millionen.

Lyon, 20. Juni. In dem benachbarten Orte Baul hat sich ein bisher unbekannt gebliebener Mann auf furchtbare Weise entleibt, indem er sich auf eine Dynamitpatrone legte und diese zur Explosion brachte. Der Körper des Selbstmörders wurde in zwei Stücke gerissen.

Aus Brüssel, 21. Juni, wird geschrieben: Die Brüsseler Polizei verhaftete endlich die internationale Diebsbande, welche am 1. Februar 1892 die gesamten Juwelen der Gräfin von Flandern im Werte von mehreren Millionen stahl. Ein großer Teil des Schmuckes wurde gefunden. Die Diebsbande umfaßt fünfzehn Mitglieder, darunter sechs Frauen.

### Gerichtssaal.

Stuttgart, 22. Juni. (Tagesordnung für die Schwurgerichtsverhandlungen des II. Quartals.) Dienstag 26. ds. Anklagesache gegen den verheirateten Kellner, früheren Kasetier hier, Karl Friedrich Schäfer wegen betrügerischen Bankrotts. Mittwoch 27. ds. gegen die led. Dienstmagd Christiane Luise Greiner von Cannstatt wegen Rindstötung. Donnerstag 28. ds. gegen den verheir. Metallgießer Karl Julius Beyer von Göttingen, dessen Ehefrau Luise Friederike Beyer, geb. Reisser, und die Werksführers-Ehefrau Anna Karoline Böhl von Cannstatt wegen Brandstiftung. Samstag 30. ds. gegen den ledigen früheren Eisenbahnwärter David Th. Eberhardt von Steinenbronn, D.A. Stuttgart, wegen Urkundenfälschung. Montag 2. Juli gegen den led. Metzger Wilhelm Rilling von

Wannweil, D.A. Reutlingen, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod. Dienstag und Mittwoch 3. und 4. Juli gegen den led. Mechaniker und Optiker Heinrich Schmidt von Grog (Steiermark) wegen Münzfälschung. Donnerstag 5. Juli gegen Wihl. Bauer von Hildrighausen, D.A. Herrenberg, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod.

— Die auf den 30. d. M. festgesetzte Verhandlung, Klage des Oberbürgermeisters Rast von Cannstatt gegen den „Beobachter“, wurde dem Vernehmen nach verschoben.

Stuttgart, 22. Juni. (Strafkammer.) Ein Fall von tragem Aberglauben kam heute Abend zur Verhandlung. Wegen Erpressung wurde die 42-jähr. Schirmmachers Ehefrau Mathilde Winterstein, geb. Eckstein, von Ahenheim in Hessen, eine Zigeunerin, vorgeführt, die nebenbei auch das Wabrfagen und ähnliche Künste betreibt. Am 12. v. Mts. morgens in der Frühe, überraschte dieselbe eine Schreinerstfrau zu Gaisburg in ihrer Wohnung, angeblich um Milch zu holen; in Wirklichkeit hatte sie aber von einer andern Zigeunerin, die Tags zuvor dort gewesen und 50 J für Verordnung von Kräuterbädern für ein krankes Kind erhalten hatte, deren Adresse und Verhältnisse ausspioniert. Sie imponierte der jungen Frau sofort dadurch, daß sie ihr zu sagen wußte, ihr Mann sei in der Fabrik, und gab nun vor, von unserem Herrgott geschickt zu sein, die junge Frau sei an ihrem Hochzeitstage verflucht worden, diesen Fluch müsse sie ihr abnehmen, das koste aber 30 M. Dann kniete sie 10 Minuten lang, rollte die Augen fürchterlich, gestikulirte mit den Armen und betete, was, verstand die junge Frau nicht, auch hatte sie dieser einen Faden mit 3 Knöpfen in die Hand gedrückt mit dem Bemerkten, wenn diese 3 Knöpfe sich auflösen, dann werde sie von allen Leiden und Unglück zeitlebens befreit sein, andernfalls sei es von Gott befohlen, daß sie lebenslang daran tragen müsse. In der That waren nachher die 3 Knöpfe verschwunden, und nun, nachdem der Fluch gehoben war, kam die Hauptsache, die Bezahlung. Sie müsse jetzt, sagte die Zigeunerin zu der Frau, 30 Tage lang opfern und für sie beten, das koste jeden Tag 1 M., also zusammen 30 M.; ferner müsse sie ihr 3 Sachen geben, dürfe aber ihrem Mann in nächster Zeit nichts davon sagen. Auf den Einwand der Frau, soviel Geld habe sie nicht, antwortete die Zigeunerin, den Rest hole sie in 3 Wochen, wenn die Frau dann nicht zahle, müsse sie und ihr Kind sterben. Festig erschreckt über diese Drohung der hochgewachsenen starken Zigeunerin holte die schüchtern und leichtgläubige Frau ein 10-Markstück, 2 Bettüberzüge im Werte von 4 M., ein schwarzes Cachemirhalstuch im Werte von 3 M. aus dem Schranke und ließ die Zigeunerin aus den Bettüberzügen auch noch die 2 schönsten sich auswählen. Zum Unglück der Zigeunerin kam der Ehemann hinter die Sache und erstattete alsbald Strafanzeige. Die Strafkammer verurteilte die Angeklagte wegen Erpressung und Betrugs zu 6 Monaten Gefängnis.

Lüdingen, 19. Juni. (Schwurgericht.) Der erste Fall, betreffend eine Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod, richtete sich gegen den gut beleumundeten 24 Jahre alten ledigen Bauern Joh. Gg. Kimmich von Grödingen. Er ist am 21. April d. J. mit drei Genossen auf einem Fuhrwerk von Wolfschlügen nach Grödingen zurückgefahren; der 25 Jahre alte Fabrikarbeiter Julius Kemppis von Wolfschlügen ist in Begleitung von ebenfalls drei Genossen an dem Fuhrwerk vorbeigekommen. Der Lenker des Fuhrwerks hat hinübergeschlagen aber Niemand getroffen. Dieses Vorgehen hat nun die Wolfschlüger erzürnt, und kam es zu Schimpfereien. Kemppis ging dem Wagen der Grödingen nach, um sich mit denselben auseinanderzusetzen. Ein Fuchteln des Kemppis, bezw. nach Aussage des Angeklagten sein Herunterziehen vom Sitz in den Wagen seitens des Kemppis veranlaßte den Angeklagten, das Wagenjoch loszumachen, sich vom Wagen hinabzubegeben und dem Kemppis mit dem Joch einen Schlag an die linke Schläfe zu versetzen, daß derselbe u. a. mehrere Knochenbrüche erlitt, infolge deren er am 26. April starb, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Der Angeklagte hat seine That bereut und in der Hauptverhandlung Notwehr geltend gemacht, es ist aber festgestellt worden, daß Kemppis, als er den Schlag erhalten, ruhig dagestanden sei und gar nicht erwartet habe, daß er geschlagen werde. Die Geschworenen (Obmann Privatier Maag von Herrenberg) bejahten die Schuldfrage und die Frage nach mildernden Umständen, worauf auf 1

Jahr und 7 Monate Gefängnis erkannt wurde. Die Anklage vertrat Hilfsstaatsanwalt Mayr, die Verteidigung führte Rechtsanwalt Schweizer. Der Strafantrag des Staatsanwalts lautete auf 1 Jahr 9 Monate Gefängnis.

Ravensburg, 21. Juni. Das Schwurgericht verhandelte gestern gegen den 69 J. a. Bürstehändler, Käser und Schäfer P. Gumpfer von Saulgau wegen Mords. Der Angeklagte, ein bössartiger, heimtückischer Mensch, hatte seine dritte Frau, nachdem er sie zuvor schon mehrmals mit dem Tode bedroht und mißhandelt hatte, in der Scheuer mit dem Beil erschlagen und sodann das Garbenloch binunter geworfen, um den Glauben zu erwecken, als sei sie verunglückt. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, worauf der Angeklagte zum Tode verurteilt wurde.

### Landwirtschaftliches.

Vom mittleren Remsthal, 21. Juni. In den Kirchenorten wie Stetten, Endersbach, Strümpfelbach, Grunbach u. s. w. herrscht reges Leben. Emfig werden die Kirchen gepflückt und durch die am Plage weilenden Unterhändler aufgekauft und auf den Bahnhöfen Endersbach und Grunbach in den über die Kirchenszeit eigens eingestellten täglich 1mal kursierenden Kirchenszug verladen und hauptsächlich nach Ulm und Bayern (Nürnberg, Augsburg, München) verladen. Der Preis stellt sich gegenwärtig auf 10 bis 14 J per Pfund je nach Sorte. Die einzelnen Orte nehmen Tausende von Markt ein, eine willkommene Frühjahrsinnahme.

### Handel und Verkehr.

#### Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 21. Juni 1894.

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 3	Str. 13	Säcke 7	83 30
Haber	Säcke —	Str. 43	Säcke 10	321 29

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel " "	6	20	6	—	—	—	—	—	—	—
Haber " "	7	50	7	30	7	25	—	—	—	—
Gemisch " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Knoggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbisen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	3	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirschen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1	—	98	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1	90	1	80	1	70	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

#### Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 22 S, 4 Pfund schwarz Brot 36 S.

#### Eingekendet

Gott zur Ehr und dem Nächsten zur Wehr! Dies wird jeden Feuerwehrmannes Lösungswort sein wenn es gilt, Haus und Hof, Hab und Gut seines Mitmenschen zu schützen und zu retten. Wenn aber in einer arbeitsreichen Zeit wie die jetzige nach der Woche Last und Hitze viele sich freuen, Sonntags die müden Glieder etwas länger als gewöhnlich auszuruhen, aber anstatt dies thun zu können die Feuerwehrleute in früher Morgensstunde zu einer Uebung zusammenberufen werden, so sind hierüber, wie Einsender dieses sich überzeugte, gerade nicht die günstigsten Ansichten zu hören. Daß die Feuerwehr eine für Jedermann nützliche Einrichtung ist, wird allerseits anerkannt werden, um aber die Opfer- und Willensfreudigkeit der Feuerwehrleute wach zu erhalten, ist es auch nötig, daß maßgebenden Orts darauf Bedacht genommen wird, die Uebungen in möglichst wenig arbeitsreiche Zeiten zu verlegen, um so den Werktag und nicht den Sonntag hierzu verwenden zu können. Auch in dieser Hinsicht soll der Sonntag als Ruhetag gelten. — Wenn der hier ausgedrückte Wunsch fernerhin in Erfüllung geht, so ist der Zweck dieser Zeilen erreicht.